



# **FORSCHUNGSPROJEKT**

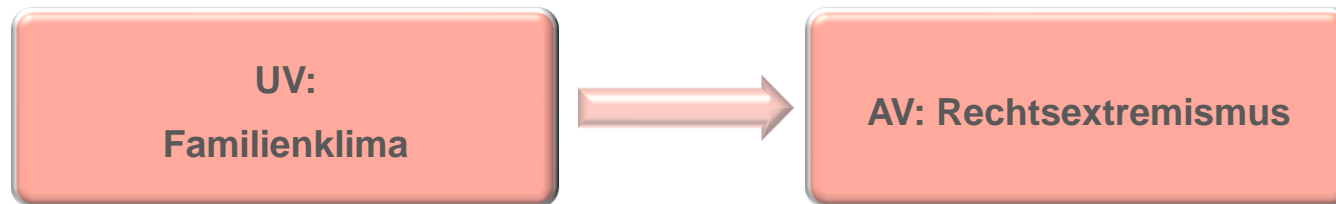
**Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Sozialwissenschaftliches Institut, Bereich Soziologie  
Seminar: Design und Datenerhebung  
Veranstaltungsnummer: 200073  
Dozentin: Dipl.-Soz. Saskia Fuchs  
Wintersemester 2013/2014, Sommersemester 2014  
Franziska Thal und Jana Hlavka  
30.08.2014**

# GLIEDERUNG

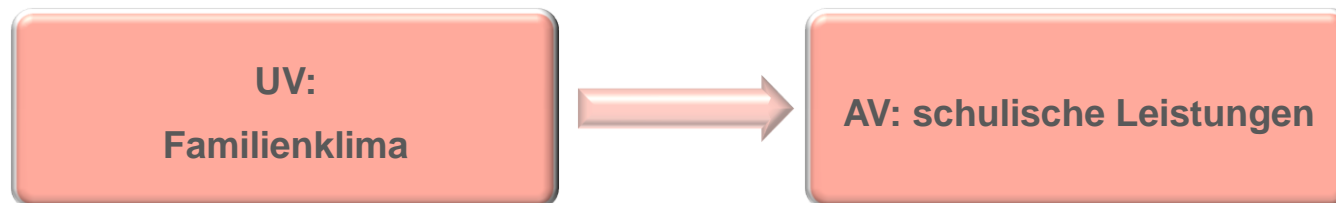
1. Vorstellung der Forschungsfragen
  - 1.1 Definitionen von Begrifflichkeiten
  - 1.2 Hypothesen und Variablen/ Items aus dem Datensatz
  - 1.3 Theoretische Grundlage
2. Ergebnisse der Sekundärdatenanalyse
  - 2.1 Darstellung der Ergebnisse der ersten Forschungsfrage
  - 2.2 Darstellung der Ergebnisse der zweiten Forschungsfrage
3. Fazit
4. Literaturverzeichnis

# 1. VORSTELLUNGEN DER FORSCHUNGSFRAGE

1. Welche Auswirkungen hat das Familienklima auf die Herausbildung von rechtsextremen Einstellungen bei Jugendlichen?



2. Hat das Familienklima Einfluss die schulischen Leistungen der Jugendlichen?



# WIE SIND WIR AUF UNSERE FRAGESTELLUNGEN GEKOMMEN?

- Jugendliche mit rechtsextremen Einstellungen berichten aus ihrer Kindheit von:
    - mangelnder Zuwendung
    - Desinteresse der Eltern
    - Konflikten im Elternhaus
    - emotionaler Vernachlässigung
- Die Jugendliche weisen oft **Defizite in sozialen Beziehungen** auf

- Erziehungsstil:
  - **Unterschied** zwischen Eltern von rechtsextremen und den Eltern nicht-rechtsextremer Jugendliche
  - Gehorsam, Pünktlichkeit, Disziplin bei der Erziehung wichtig
- Mit **steigendem Bildungsgrad sinkt die Affinität** zum rechtsextremistischem Gedankengut
- **Ergebnisse von Wahlanalysen:** Wähler rechter Parteien kommen vorwiegend aus unteren Bildungsschichten

# 1.1 DEFINITIONEN VON BEGRIFFLICHKEITEN

- Familienklima:

„Schneewind und Lortz definieren das Familienklima als „das **mehr oder minder implizite Normgefüge** für das **Interaktionsgeschehen** in der Familie“. Es äußert sich in **der Gesamtheit der Beziehungen, den Kommunikations- und Interaktionsprozessen** innerhalb des Systems. Familie und ist nicht von der Lebenslage zu trennen.“

(Schauenberg 2006: 95)

○ Soziologischer Rechtsextremismusbegriff – drei Merkmale:

- 1) Erweiterung des Verfassungsschutzbegriffes um **alltägliche politische Mentalitäten und Orientierungsmuster**, die auf Beseitigung oder Beeinträchtigung demokratischer Rechte, Strukturen und Prozesse gezielt sind
- 2) Bezug auf **Individuen**
- 3) Konglomerat **verschiedenster Einstellungs- und Verhaltensdimensionen**

- Bildung:

- Vier direkte Effekte von Bildung:

- 1) Erwerb von **allgemeinen Fähigkeiten**, wie Lesen, Schreiben und Rechnen
- 2) Erwerb von **spezifischeren Wissensgehalten**, wie Fremdsprachen, Computerbenutzung oder Buchführung
- 3) Erwerb von **Faktenwissen** in den verschiedensten Bereichen
- 4) **Prozess der Sozialisation**

→ bestimmte Normen, Werte und Verhaltensweisen

- Soziologisch besonders interessant: die soziale Bedeutung, die man Bildungszertifikaten zuspricht



## 1.2 HYPOTHESEN UND VARIABLEN/ITEMS

Welche Auswirkungen hat das Familienklima auf die Herausbildung von rechtsextremen Einstellungen bei Jugendlichen?

- (1) Eine konfliktreiche Beziehung zu den Eltern führt wahrscheinlicher zu rechtsextremen Einstellungen.
- (2) Eine fehlende Kommunikation zwischen Eltern und den Jugendlichen führt wahrscheinlicher zu rechtsextremen Einstellungen.

## ○ **Variablen/ Items für Familienklima:**

- Beziehung Mutter (J637)
- Beziehung Vater (J638)
- Unterstützung bei Problemen (J715\_C, J715\_D, J715\_G, J715\_H)
- Auseinandersetzungen mit Mutter (J619\_A – J619\_J)
- Auseinandersetzungen mit Vater (J625\_A – J625\_J)
- Streitigkeiten innerhalb der Familie (J632\_B)
- Wohlfühlen in der Familie (J632\_D)

## ○ **Variablen/ Items für Rechtsextremismus:**

- Politische Einstellung (links-rechts) (J306)
- Wahl einer extremen Partei (J806\_C)
- Ausländerfeindlichkeit (J903\_A, J903\_D, J903\_E, J903\_F)

# 1.3 THEORETISCHE GRUNDLAGE

- Heitmeyer (1995):
  - Verbindung von sozialisationstheoretischen Überlegungen mit Konzept der Identität
  - Rechtsextremistische Orientierungen sind **KEINE feststehenden und dauerhaften Einstellungen** oder **Persönlichkeitsmerkmale**  
→ Ergebnis der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Bedingungen
  - Einbeziehung **Becks Risikogesellschaft**: Bedingungen der gesellschaftlichen Entwicklung erschweren Identitätsfindung (bei Jugendlichen)
  - Rechtsextremistische Orientierungen  
→ **subjektive Verarbeitungswege**

- Stellen Reaktionen auf Erfahrungen der Vereinzelung, Handlungsunsicherheit und Ohnmacht dar
- Suche nach Verhaltenssicherheit und Gewissheiten
- **Zwei Konstellationen** von Jugendlichen:
  - a) gesellschaftlich Ausgegrenzte
  - b) gesellschaftlich Integrierte

→ beide **könn(t)en rechtsextrem** werden

## 1.2 HYPOTHESEN UND VARIABLEN/ ITEMS

Hat das Familienklima Einfluss auf die schulischen Leistungen der Jugendlichen?

- (1) Auseinandersetzungen innerhalb der Familie führen zu mangelnden Schulleistungen.
- (2) Ein gutes Familienklima hat einen positiven Einfluss auf die schulischen Leistungen.

## ○ **Variablen/ Items für Familienklima:**

- Beziehung Mutter (J637)
- Beziehung Vater (J638)
- Auseinandersetzungen mit Mutter (J619\_A - J619\_J)
- Auseinandersetzungen mit Vater (J625\_A - J625\_J)
- Streitigkeiten innerhalb der Familie (J632\_B)
- Wohlfühlen in der Familie (J632\_D)
- Ärger aufgrund von Schulleistungen mit ihren Eltern (J407\_D)

## ○ **Variablen/ Items für schulische Leistungen:**

- Interesse an der Schule (J406\_B - J406\_D, J407\_G)
- Wichtigkeit der Schule zu Hause (J407\_A- J407\_D)
- Schule wird als große Belastung empfunden (J406\_A)
- Angestrebter Schulabschluss (J409)

## 1.3 THEORETISCHE GRUNDLAGE

- Soziologe James S. Coleman:

„What I mean by social capital in the raising of children is **the norms, the social networks, and the relationships between adults and children** that are of value for child's growing up.“

- Alle gesellschaftlichen Schichten: Zugang zum sozialem Kapital (Abgrenzung zu Bourdieu)
- Begründet auf **sozialen Beziehungen, sozialen Netzwerke und Normen**
- → auf Basis von wechselseitigem Vertrauen innerhalb der Gruppe

- Funktion des sozialen Kapitals liegt im Wert der Ressourcen
- → **Ressourcen entstehen durch soziale Beziehungen**
- **Soziales Kapital in Erziehung und Bildung** von großer Bedeutung:
- → Familie als Raum für Kommunikation/Austausch und als stützende Funktion für Kinder/Jugendliche in allen Lebenslagen, **starke Bindungen**
- Abnehmende Kommunikation in Familie und oftmals berufsbedingte Abwesenheit der Eltern (z.B. fehlende Unterstützung der Kinder)
- → **Abnahme des sozialen Kapitals = Abnahme der schulischen Leistung/des Bildungsniveaus?**



## 2. ERGEBNISSE DER SEKUNDÄRDATENANALYSE

- Analyse wurde durchgeführt mit Hilfe der Statistiksoftware „Stata“
- Für die Analyse wurden unterschiedliche statistische Verfahren genutzt, um die Forschungsfragen und die dazugehörigen Hypothesen zu untersuchen:
  - Deskriptive Statistik wie beispielsweise die Betrachtung von Häufigkeitsverteilungen
  - Multivariate Verfahren wie beispielsweise die Betrachtung von Regressionsanalysen

## 2.1 DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE DER *ERSTEN* FORSCHUNGSFRAGE

- Erste Forschungsfrage wird beantwortet durch die SekundärdatenAnalyse
- Aufgestellte Hypothesen werden bestätigt
- In den darauffolgenden Folien werden beispielhaft einzelne Analysen aus der Auswertung herangezogen:
  - Regressionsanalyse
  - F-Test
  - Kreuztabellenanalyse

# Regressionsanalysen:

```
. regress Ausländerfeindlichkeit Auseinandersetzung_Mutter
```

Source	SS	df	MS			
Model	1216.00284	1	1216.00284	Number of obs =	3674	
Residual	55231.575	3672	15.0412786	F( 1, 3672) =	80.84	
Total	56447.5778	3673	15.3682488	Prob > F =	0.0000	
				R-squared =	0.0215	
				Adj R-squared =	0.0213	
				Root MSE =	3.8783	

Ausländerfeindlichkeit	Coef.	Std. Err.	t	P> t	[95% Conf. Interval]	
Auseinandersetzung_Mutter	-.1277166	.0142044	-8.99	0.000	-.1555659	-.0998673
_cons	14.73886	.4282935	34.41	0.000	13.89914	15.57858

```
. regress Ausländerfeindlichkeit Auseinandersetzung_Vater
```

Source	SS	df	MS			
Model	1461.79655	1	1461.79655	Number of obs =	3346	
Residual	49039.2244	3344	14.6648398	F( 1, 3344) =	99.68	
Total	50501.0209	3345	15.0974651	Prob > F =	0.0000	
				R-squared =	0.0289	
				Adj R-squared =	0.0287	
				Root MSE =	3.8295	

Ausländerfeindlichkeit	Coef.	Std. Err.	t	P> t	[95% Conf. Interval]	
Auseinandersetzung_Vater	-.1496234	.0149863	-9.98	0.000	-.1790066	-.1202401
_cons	15.56073	.4690427	33.18	0.000	14.64109	16.48037

Einflussgröße (UV): Auseinandersetzung\_Mutter,  
Auseinandersetzung\_Vater

Zielgröße (AV): Ausländerfeindlichkeit

- die Korrelation ergaben bei beiden Analysen einen sehr geringen, linearen, negativen Zusammenhang zwischen der UV und der AV
- Anschließend wurden die Werte der hier abgebildeten Regressionen herangezogen, um den gefundenen Zusammenhang auf Kausalität zu prüfen.

## • Ergebnis:

- signifikantes Ergebnis mit einem F-Wert von 0,0000

- → Je mehr Konflikte mit der Mutter oder dem Vater herrschen, desto eher sind die Jugendlichen Ausländern gegenüber kritisch gestellt.

- Die Nullhypothesen, dass kein Zusammenhang besteht, können ebenfalls angelehnt

# F- Test:

```
. oneway J632_D J306_gruppiert, schein
```

Source	SS	df	MS	F	Prob > F
Between groups	11.43082	2	5.71541001	7.38	0.0006
Within groups	3113.30929	4018	.774840541		
Total	3124.74011	4020	.777298536		

```
Bartlett's test for equal variances: chi2(2) = 9.5265 Prob>chi2 = 0.009
```

Comparison of Jeder geht eigenen Weg  
by RECODE of J306 (Links-Rechts-Orientierung)  
(Scheffe)

Row Mean- Col Mean	1	2
2	-.038911 0.533	
3	.169705 0.020	.208616 0.001

J632\_D: jeder geht seinen eigenen Weg in der Familie

J306\_gruppiert:

1. Gruppe: politisch linksorientiert
2. Gruppe: politisch „mittig“ orientiert
3. Gruppe: politisch rechtsorientiert

- Mit dem F-Test kann festgestellt, ob ein bedeutsamer oder zufälliger Mittelwertsunterschied zwischen mehreren Gruppen vorhanden ist

- *Ergebnis: Es liegt ein Unterschied zwischen der 1. und 3. Gruppe und zwischen 2. und 3. Gruppe vor*

- *→ Ergebnisse sind signifikant!*

- Um dieses Ergebnis weiter zu bestätigen, wurde eine Kreuztabellenanalyse durchgeführt.

# Kreuztabellenanalyse:

Key
frequency
column percentage

Links-Rechts-Orientierung	RECODE of J632_D (Jeder geht eigenen Weg)		Total
	1	2	
links	99 3.61	55 4.30	154 3.83
2	173 6.31	77 6.02	250 6.22
3	284 10.36	140 10.95	424 10.54
4	391 14.26	182 14.23	573 14.25
5	739 26.95	344 26.90	1,083 26.93
6	654 23.85	261 20.41	915 22.76
7	237 8.64	104 8.13	341 8.48
8	117 4.27	76 5.94	193 4.80
9	27 0.98	26 2.03	53 1.32
rechts	21 0.77	14 1.09	35 0.87
Total	2,742 100.00	1,279 100.00	4,021 100.00

J632\_D dichotomisiert:

1. Ausprägung: jeder geht nicht seinen eigenen Weg in der Familie
2. Ausprägung: jeder geht seinen eigenen Weg in der Familie

• Ergebnis:

• Der Skalenwert 6 von der Variablen J306 eine Tendenz zu einer rechtsextremen Einstellung darstellt und dies auf der Ausprägung 2 mit 20,41 % besetzt ist, kann man daraus schließen:

• → Wenn jeder in der Familie seinen eigenen Weg geht, ist es wahrscheinlicher rechtsextreme Verhaltensweisen der Jugendlichen aufkommen.

• Wenn sich die einzelnen Familienmitglieder aus dem Weg gehen, dann findet somit weniger Kommunikation innerhalb der Familie statt.

## 2.2 DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE DER ZWEITEN FORSCHUNGSFRAGE

- Zweite Forschungsfrage wird beantwortet durch die Sekundärdatenanalyse
- Aufgestellte Hypothesen werden bestätigt
- In den darauffolgenden Folien werden beispielhaft einzelne Analysen aus der Auswertung herangezogen:
  - Korrelation und Regressionsanalyse
  - Kreuztabellenanalyse mit Chi<sup>2</sup>-Test

# Korrelation und Regressionsanalyse:

```
. pwcorr J632_A Interesse_Schule, obs sig
```

	J632_A	Interesse_Schule
J632_A	1.0000	
Interesse_Schule	0.2496	1.0000
	4143	1432
		1484

```
. regress Interesse_Schule J632_A
```

Source	SS	df	MS	
Model	293.337663	1	293.337663	Number of obs = 1432
Residual	4415.31038	1430	3.08762964	F( 1, 1430) = 95.00
Total	4708.64804	1431	3.29045985	Prob > F = 0.0000
				R-squared = 0.0625
				Adj R-squared = 0.0616
				Root MSE = 1.7572

Interesse_Schule	Coef.	Std. Err.	t	P> t	[95% Conf. Interval]
J632_A	.704259	.0722539	9.75	0.000	.5625241 .845994
_cons	9.052072	.252304	35.88	0.000	8.557146 9.546997

J632\_A: Wohlfühlen in der Familie

Interesse\_Schule: Summenindex aus J406\_B-J406\_D, J406\_G

• geringe, lineare, positive Korrelation zwischen der UV und AV besteht:

• → Je größer das Empfinden ist, dass die Jugendlichen gerne mit ihrer Familie zusammen sind, desto größer ist das Interesse an der Schule.

Hierzu zählt beispielsweise, dass die Jugendlichen gerne zur Schule gehen.

• Regressionsanalyse zeigt, dass der gefundene Zusammenhang nicht rein zufällig ist, sondern ein signifikanter Zusammenhang zwischen J632\_A (UV) und Interesse\_Schule (AV) gibt.

# Kreuztabelle:

```
. tab J409 J407_D_dicho, chi2
```

Angestrebter Schulabschluss	RECODE of J407_D (Oft Ärger mit Eltern wegen Schulleistungen)		Total
	1	2	
Hauptschulabschluss	45	13	58
Erweit./qualif. Haupt	19	9	28
Mittlere Reife, RS-Ab	217	81	298
Fachhochschulreife o.	63	23	86
Abitur, allgemeine Ho	869	135	1,004
anderen Schulabschlus	5	1	6
strebe z.Z.. keinen A	7	0	7
Total	1,225	262	1,487

Pearson chi2(6) = 42.2386 Pr = 0.000

## •Ergebnis:

• → Aus der abgebildeten Kreuztabelle kann entnommen werden, je mehr Ärger es mit den Eltern wegen Schulleistungen gibt, desto niedriger ist der angestrebte Schulabschluss.

• Chi<sup>2</sup>- Wert mit 0,000 ist signifikant und deswegen besteht ein Zusammenhang zwischen den Variablen.

J407\_D dichotomisiert:

1. Ausprägungen: keinen Ärger mit den Eltern wegen der Schulleistungen
2. Ausprägung: Ärger mit den Eltern wegen der Schulleistungen

J409: angestrebter Schulabschluss



### 3. FAZIT

- Beide **Fragestellungen** konnten durch die Sekundärdatenanalyse **beantwortet** werden
  
- Durch **deskriptive** und **multivariate Analysen** konnten sowohl die ersten beiden Hypothesen als auch die anderen beiden Hypothesen bestätigt werden

- Familie als **wichtige Sozialisationsinstanz**
  - Es werden soziale Beziehungen miteinander gelebt und somit wird soziales Kapital ständig produziert
- **Individualisierung** schließt **Vereinzlung** mit ein
  - **Abbau von sozialen Beziehungen- auch innerhalb der Familie**
  - → **Versäumnisse innerhalb der Familien** werden durch **andere soziale Gruppe** (z.B. rechtsextreme Gruppe) **ausgeglichen**
- **Familienklima** spielt eine **wichtige Rolle** bei der **Herausbildung von rechtsextremen Einstellungen** bei Jugendlichen
- **Familienklima** hat einen **Einfluss** auf die **schulischen Leistungen** der Jugendlichen

## ○ ABER:

- Anschließend im Zusammenhang mit dieser Analyse wäre die Erforschung weiterer Einflussgrößen (UVs), die die abhängigen Variablen „Rechtsextremismus“ und „schulische Leistungen“ erklären könnten, sinnvoll und notwendig.
- → denn die erklärten Varianzen bei den Regressionsanalysen waren oft niedrig

## ○ Diskussion:

- Inwiefern haben andere Sozialisationsinstanzen wie Peergroups oder auch die Medien Einfluss auf die Zielgrößen (Rechtsextremismus und schulische Leistungen)?

## 4. LITERATURVERZEICHNIS

- Coleman, James S. (1991): Grundlagen der Sozialtheorie. Band1- Handlungen und Handlungssysteme. München: R. Oldenbourg Verlag.
- Coleman, James S. (1992): Grundlagen der Sozialtheorie. Band2- Körperschaften und die moderne Gesellschaft. München: R. Oldenbourg Verlag.
- Haller, Max (2003): Soziologische Theorie im systematisch-kritischen Vergleich. Opladen: Verlag Leske und Budrich.
- Oepke, Maren (2005): Rechtsextremismus unter ost- und westdeutschen Jugendlichen: Einflüsse von gesellschaftlichem Wandel, Familie, Freunden und Schule. Budrich. Kapitel 2 und 5
- Rieker, Peter (2007): Fremdenfeindlichkeit und Sozialisation in Kindheit und Jugend. In: APuZ 27/2007:31-37.
- Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse, Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. S. 74.
- Schauenberg, Magdalena (2006): Übertrittentscheidungen nach der Grundschule, Empirische Analysen zu familialen Lebensbedingungen und Rational-Choice. Herbat Utz Verlag GmbH: München.
- Zmerli, Sonja (2008): Inklusives und exklusives Sozialkapital in Deutschland. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.

**ENDE**